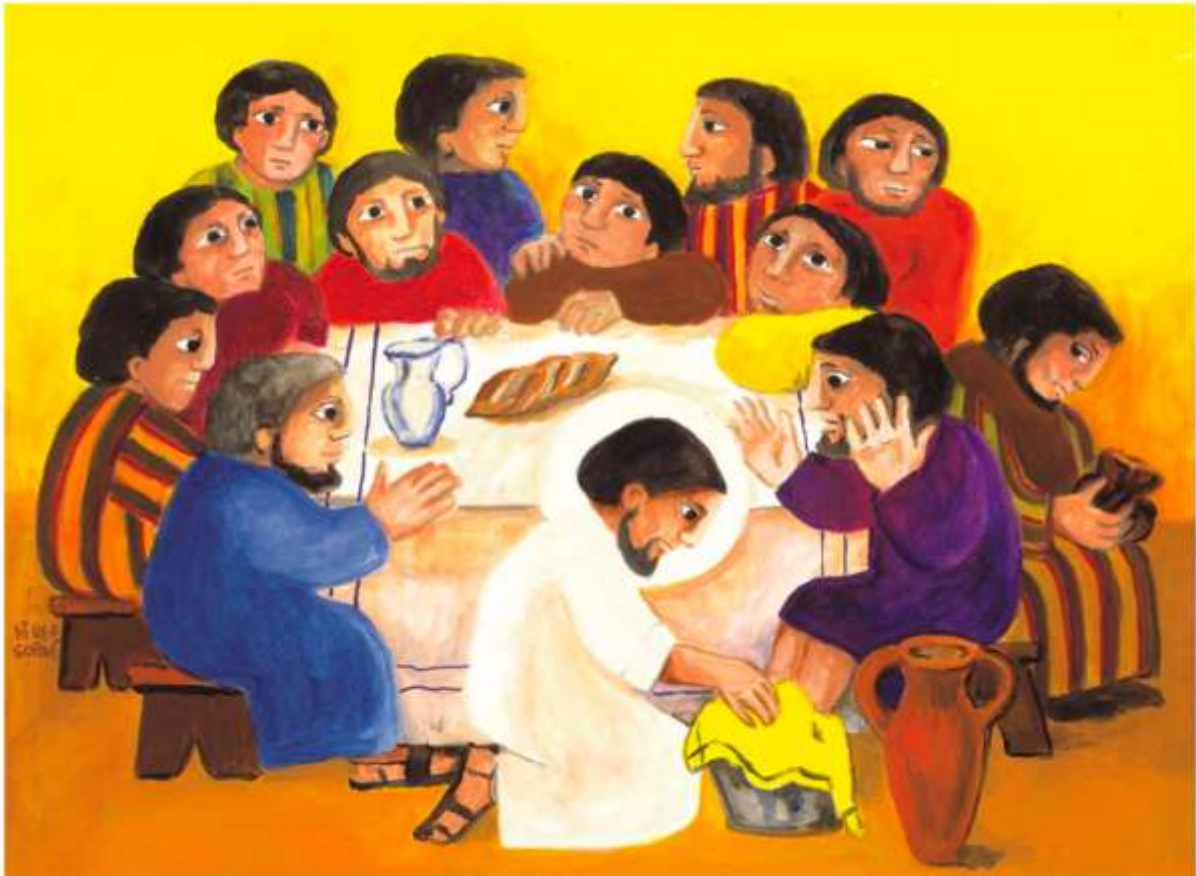


Gründonnerstag – Agape zu Hause feiern



Aus der Kinderbibel „Gott spricht zu seinen Kindern“ von KIRCHE IN NOT, Illustration: Miren Sorne.

Woran erinnert uns der Gründonnerstag?

Gründonnerstag ist der Tag vor Karfreitag in der Karwoche.

Der Gründonnerstag ist der erste der so genannten Drei Österlichen Tage.

Jesus saß an diesem Abend noch einmal mit seinen besten Freunden zusammen.

Er wollte ihnen zeigen, wie wichtig sie ihm sind.

Vor dem Essen – dem letzten Abendmahl – hat er ihnen die Füße gewaschen.

Für die Jünger war es ein seltsames Gefühl. Denn so etwas haben damals nur die Sklaven machen müssen. Jesus wollte damit zeigen, wie wichtig ihm die Nächstenliebe ist.

Danach hat Jesus mit Ihnen Brot und Wein geteilt. Was Jesus dabei sagte, konnten die Jünger nicht vergessen: „Das bin ich für euch! Das ist mein Leib und das ist mein Blut. Macht dies immer wieder, damit ihr mich und meine Liebe zu Euch nicht vergesst, damit ich in euch bleibe.“ Daran erinnern wir uns bei jeder Heiligen Messe.

Manche Familien essen an diesem Tag etwas Grünes z.B. Spinat oder eine grüne Suppe. Der Name des Gründonnerstages hat aber nichts mit der Farbe zu tun, sondern mit „greinen“. Früher wurden an diesem Tag die „Greinenden“ (mittelhochdeutsch für „die Weinenden“), die am Aschermittwoch ausgeschlossenen Büsser, wieder in die Gemeinschaft aufgenommen. Eine andere Deutung sagt, dass mit dem „greinen“ die Trauer angesichts des bevorstehenden Leidens Jesus zum Ausdruck kommt. Nach seinem Letzen Abendmahl ging Jesus in den Ölberggarten, um zu beten. Er hatte große Angst und hat in seiner Not sicherlich auch geweint.

Agapefeier in der Familie – festlich und einfach

Zusammensein, Zeit füreinander haben, gemeinsam essen ist für jede Familie wichtig. Ein Abendessen, die „Agapefeier“, in der Familie zu feiern (als Familienkreis oder unter Freunden und Nachbarn) und dabei an das Mahl Jesu mit seinen Freunden zu erinnern, kann ein besonderes Erlebnis sein. Je nach Alter der Kinder und den Wünschen der Familie kann der Rahmen gestaltet werden.

Was brauchen wir?

Traubensaft – Fladenbrot oder ein Brot – Kräuterquark – eine schöne Tischdecke – Blumenschmuck – Kerze
bei einer Fußwaschung: Schüssel, Krug mit Wasser, Handtuch/Handtücher

Ablauf

Wir versammeln uns um den gedeckten Tisch und zünden eine Kerze an.

Am Anfang können wir singen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Begrüßung (und Fußwaschung):

In der Alten Kirche war die Agapefeier ein wichtiger Bestandteil.

Es war ein Liebesmahl, mit denen die Armen unterstützt wurden und die Christen Gemeinschaft feierten. Das Agapemahl fand vor dem Abendmahl statt.

Wer konnte, brachte Essen mit und teilte es mit den anderen.

Heute ist Gründonnerstag.

Wir denken daran, wie Jesus mit seinen Freunden das letzte Mal zu Abend gegessen hat. Auch das war ein Liebesmahl. Danach ging er zum Ölberg, wo er gefangen genommen wurde. Vor dem letzten Abendmahl, das Jesus mit seinen Freunden feierte, wusch er seinen Freunden die Füße. Die Freunde wunderte das. Sonst machte das ein Diener. Aber Jesus sagte ihnen: So wie ich euch heute die Füße wasche, so wie ich euch diene, so sollt auch ihr den Menschen dienen.

Und so wollen wir uns nun gegenseitig die Füße waschen.

Laden Sie ihre Familie/Freunde/Nachbarn dazu ein. Akzeptieren Sie, wenn jemand nicht möchte. Die Erwachsenen können den Kindern die Füße waschen, die Kinder den Erwachsenen. Oder auch ganz anders. So wie Sie gern möchten.

Wenn Sie fertig sind, laden Sie alle an den Tisch ein:

Als Jesus seinen Freunden die Füße gewaschen hatte, setzten sie sich zum Essen. So setzen auch wir uns.

Gebet

Guter Jesus, wir haben uns hier versammelt,
weil wir dir nahe sein wollen.

Wir sehen dich nicht, aber wir wissen, dass du bei uns bist.

Du bist unser Licht, du bist unsere Liebe,

du bist das Brot, das Leben schenkt. Wo du bist, ist Leben.

Lass uns Brot füreinander sein, in dem wir teilen. Amen.

Wir hören die Geschichte von Jesu letztem Abendmahl

Ein Jünger Jesu erzählt, wie er diesen Abend mit Jesus erlebt hat.

Erzählung:

Endlich sind wir in Jerusalem angekommen.

Dann sagte Jesus, dass er mit uns einen ganz besonderen Abend verbringen möchte.

Denn wir waren seine besten Freunde.

Diesen Abend werde ich nie vergessen.

Jesus bat uns alle an den Tisch.

Da ahnte ich noch nicht, dass es unser letztes gemeinsames Abendessen mit Jesus wird.

Als wir uns alle hingesetzt haben, nahm Jesus Brot in seine Hände und sprach ein Dankgebet.

Dann brach er das Brot in Stücke und sagte: „Das ist mein Leib für Euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

Danach reichte er das Brot an uns weiter, sodass jeder etwas davon bekommen hat.

Nach dem Essen nahm der den Kelch mit Wein, dankte Gott dafür und sagte: „Durch mein Blut, das vergossen wird, schließe ich einen neuen Bund mit euch. Trinkt aus diesem Kelch zu meinem Gedächtnis. Denn immer, wenn ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr meinen Tod, bis ich wiederkomme.“ Dann gab er uns den Becher weiter und alle haben davon getrunken.

Dieses Abendessen war ganz anders. Mir war plötzlich klar: Jesus verlässt uns und alles wird anders. Gleichzeitig spürte ich in meinem Herzen, dass er mit seiner Liebe und in diesem Mahl immer bei uns bleibt.

(frei nach 1 Kor 11,23-26, vgl. Pfrang, Das große Buch der Rituale, S. 182)

Wir beten für uns und für andere – Fürbitten:

- Hilf allen Menschen, die nicht genug zum Essen und zum Trinken haben.
- Hilf allen Menschen, die krank sind.
- Hilf allen alten Menschen, die ihren Tisch nicht selber decken können und Hilfe brauchen. Hilf uns, dass wir von dem, was wir haben, mit anderen teilen.
- Hilf uns, dass wir füreinander da sind und dass wir in deiner Liebe bleiben.

Weitere Bitten können formuliert werden.

*Vater und Mutter (oder Gastgeber) nehmen das Brot und den Wein (Traubensaft) in ihre Hände. Dabei sprechen sie die **alten Segensworte**, die uns aus der Urkirche überliefert sind:*

Wie dieses Brot, aus vielen Körner bereitet, jetzt Brot ist,
und wie dieser Wein / Saft, aus vielen Beeren gewonnen, jetzt Trank ist,
so will Gott Menschen zueinander führen,
in dieser Gemeinschaft und auf der ganzen Welt.
Kommt und esst von diesem Brot, das uns eint!
Jesus, der Herr, gebe uns seinen Frieden. Amen.

(Pfrang, Das große Buch der Rituale. S. 181)

Wir essen, trinken und unterhalten uns.

Dabei wird in besonderer Weise an Jesus erinnert und an seine Zusage, dass er uns ganz nahe ist.

Dankgebet nach dem Essen

Guter Gott,

du schenkst uns alles, was wir zum Leben brauchen.

Wir danken dir für das gemeinsame Essen,

für die guten Gedanken und Gespräche, die du uns geschenkt hast.

Hilf uns, das Gute, das wir empfangen haben, auch mit anderen zu teilen.

Segne uns, wenn wir nun aufstehen und auseinandergehen.

Segne alle, die heute Abend nicht bei uns sein können.

Amen.

Zusammengestellt und bearbeitet von Martina Kochmann, Referat Ehe Familie Kinder, Bistum Passau 2020.

Rezept für ein Brot

Rezept für kleine Fladenbrote:

Für 6 Stücke

- 375 g Mehl
- 0,5 TL Salz
- 20g Hefe
- 0.5 TL Zucker
- 3 EL Olivenöl
- Zum Bestreuen: Sesam, Kräuter,

Aus den Zutaten einen Hefeteig herstellen.

45 Min gehen lassen. Nochmals durchkneten und kleine Fladen formen. Mit Olivenöl bepinseln und mit Sesam, etc. bestreuen. Bei 200°C 15 Min backen.

einfaches Brot-Backrezept

- 650 l Milch
- 1 TL Zucker
- 2 TL Salz
- 2 Pck Hefe
- 1000g Mehl
- 60 ml Öl

aus den Zutaten einen Teich kneten und gehen lassen, erneut kneten und in eine Kastenform geben 15 Min. bei 200°C (Ober- und Unterhitze) backen, dann 45 Min. bei 180°C goldbraun backen. Beim Abbacken zusätzlich ein (stein)ofenfestes Gefäß mit Wasser in den Backofen stellen.

Rezepte ohne Gewähr